

storbenen eingerichtete Ceremonien/ auf einen andern Tag/ an welchem man einen leeren Sarg anstatt des Körpers/nach dem Orte des Begräbnisses trägt/ und zwar nicht gerades Weges/ sondern vermittelst eines weiten Umschweiffes/ damit diese Herrlichkeit desto länger/ und von desto mehrern Menschen angeschauet werden möge. Es hat mit diesen leeren Särgen fast eben eine solche Verwandnis/ wie mit den hölzernen holländischen Käsen auf den Kram-Läden. Das seltsamste aber ist dieses/ daß man unter den Protestanten bey dem Beschluß eines solchen vermaurirten/ und in einem leeren Sarg bestehenden Begräbnisses/ das gewöhnliche Grab-Lied zu singen pfleget: Nun laßt uns den Leib begraben; da doch kein Leib zu begraben ist. Es ist dieses/ wie Ihr mir verhoffentlich Beyfall geben werdet/ eine wunderliche Ceremonie/ und ich weiß nicht/ wie man bey einer solchen Handlung/ welche zum Gottesdienst gehören soll/ etwas singen könne/ welches der Wahrheit schnurstracks zuwider ist.

Pavang entschuldiget sein langes Schreiben.

Ich habe Euch bishero/ den verderbten Zustand der Europäischen Christenheit/ einiger massen beschrieben. Wann ich Euch aber alles erzählen solte/ was ich darvon gesehen und gehöret habe/ so müste ich mir vorsehen/ ein grosses Buch darüber abzufassen/ da hingegen mein weitläuff-